

Crash an den Aktienmärkten zieht Rohstoffe mit

24.08.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Der chinesische Aktienmarkt hat heute gemessen am CSI 300 nochmals knapp 9% verloren und zieht auch die Rohstoffpreise mit nach unten. Viele Industrierohstoffe sind mittlerweile so billig wie zuletzt während der großen Wirtschaftskrise 2008/09. Es dürfte sich dabei um eine spekulative Übertreibung handeln, welche durch Sorgen vor einer harten Landung der chinesischen Wirtschaft getrieben ist. Fundamental gerechtfertigt ist der Preisrückgang u.E. nicht, weshalb wir mit einer Preiserholung bei Rohstoffen im Jahresverlauf rechnen.

Energie

Die Ölpreise sind am Morgen auf 6½-Jahrestiefs gefallen. Brent kostet erstmals seit März 2009 weniger als 45 USD je Barrel, WTI weniger als 40 USD je Barrel. Die Verluste seit der Handelseröffnung belaufen sich auf mehr als 3%. Ein Ende der seit acht Wochen andauernden Talfahrt bei den Ölpreisen ist nicht in Sicht. Fundamentaldaten spielen zumindest für den heutigen Preisrückgang nur eine untergeordnete Rolle.

In erster Linie sind China-Sorgen dafür verantwortlich. Von daher dürften auch Rufe des Iran nach einer außerplanmäßigen OPEC-Sitzung zum Stopp des Preisverfalls ungehört verhallen. Die spekulativen Finanzanleger kehren dem Ölmarkt weiter fluchtartig den Rücken und verstärken damit den Preisrückgang. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei WTI fielen in der Woche zum 18. August um weitere 17,6 Tsd. auf 82,6 Tsd. Kontrakte. Das ist der achte Rückgang in den letzten neun Wochen und das niedrigste Niveau seit November 2012. Die entsprechenden Daten für Brent dürften heute Mittag ein ähnliches Bild liefern.

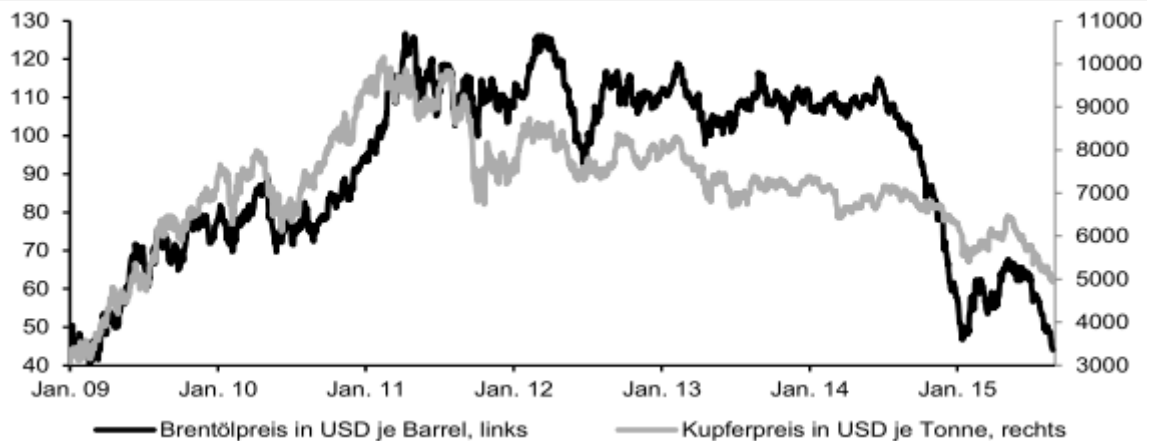
Die Zahl der aktiven Ölbohrungen in den USA ist in der letzten Berichtswoche zwar zum fünften Mal in Folge gestiegen. Dies ist allerdings wohl noch die Folge der deutlich höheren Ölpreise von etwa 60 USD je Barrel im Mai und Juni. Offensichtlich liegen dort auch die Grenzproduktionskosten für neue Ölbohrungen. Bei gegenwärtigen Preisen von weniger als 40 USD dürften die Schieferölproduzenten die Bohraktivität stark zurückfahren, so dass spätestens im Herbst mit merklich fallenden Ölbohrungen zu rechnen ist.

Edelmetalle

Gold handelt zum Wochenaufakt bei knapp 1.160 USD je Feinunze nur unweit des am letzten Freitag verzeichneten 6½-Wochenhochs. Gold kann sich damit angesichts der starken Verluste über alle Rohstoffe hinweg zwar gut behaupten. Allerdings gelingt es Gold nicht, trotz der deutlich gestiegenen Risikoaversion und eines merklich schwächeren US-Dollar weiter zuzulegen.

In der Folge fällt der Goldpreis in Euro deutlich und nähert sich damit wieder der Marke von 1.000 EUR je Feinunze. Die spekulativen Finanzanleger hatten bereits vor dem jüngsten Preisanstieg ihre Netto-Short-Positionen bei Gold geschlossen und setzten zum Stichtag 18. August erstmals seit sechs Wochen wieder mehrheitlich auf steigende Preise. Im Zuge des Preisanstiegs dürfte es seither zu einem weiteren Anstieg der spekulativen Netto-Long-Positionen gekommen sein.

Dies macht Gold allerdings für einen Rücksetzer anfällig, sollten diese schwachen Hände wieder verkaufen. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten am Freitag den dritten Tageszufluss in Folge, was zuletzt im Juni der Fall war. Die Zuflüsse von 8,9 Tonnen sind sogar die stärksten innerhalb eines solchen Zeitraums seit sechs Monaten.

GRAFIK DES TAGES: Rohöl und Kupfer derzeit so billig wie zuletzt vor sechs Jahren**Industriemetalle**

Im Zuge des China-getriebenen Rohstoffabverkaufs sind die Preise vieler Industriemetalle auf 6-Jahrestiefs gefallen. Es ist zwar psychologisch nachvollziehbar, denn eine "harte Landung" der Wirtschaft in China würde sie massiv treffen. Schließlich macht China rund die Hälfte der gesamten Metallnachfrage aus. Aus fundamentaler Sicht ist die aktuelle Preisschwäche bei Metallen allerdings wenig begründet, wie die Juli-Metallhandelsstatistik Chinas verdeutlicht.

Demnach ist die Metallnachfrage Chinas im Juli weiter robust gewesen. So sind die vielbeachteten Importe für Kupferraffinade im Juli um 2% ggü. Vormonat bzw. um 6% ggü. Vorjahr auf 260 Tsd. Tonnen gestiegen. Die anhaltenden Arbitrage-Möglichkeiten zwischen SHFE und LME dürften die chinesischen Kupferimporte weiter unterstützen. Noch stärker sind die Importe für Kupfererz und -konzentrate gestiegen. Sie lagen in den ersten sieben Monaten des Jahres mit 7 Mio. Tonnen im Jahresvergleich 10,3% höher als im Vorjahr. Der weltweite Kupfermarkt bleibt damit eingengt. Laut dem jüngsten Bericht der Internationalen Analystengruppe für Kupfer (ICSG) hat der Kupfermarkt im Mai erneut ein Marktdefizit von 62 Tsd. Tonnen verzeichnet, nach 94 Tsd. Tonnen im April.

Aus unserer Sicht ist der jüngste Preisverfall weniger fundamental, sondern vielmehr spekulativ getrieben. Dazu dürften auch chinesische Hedge-Fonds beigetragen haben, die aufgrund vielerlei Restriktionen bei den Aktienleerverkäufen die Industriemetalle als "Ersatz" dazu genutzt haben könnten.

Agrarrohstoffe

Auch die Agrarrohstoffe konnten sich dem Abwärtsstrudel Chinas nicht gänzlich entziehen. So verliert der Preis für US-Sojabohnen heute Morgen mehr als 2% und fällt gemessen am meistgehandelten Terminkontrakt auf ein 6½-Jahrestief von weniger als 870 US-Cents je Scheffel. Auch die Preise für Mais und Weizen geben im Schlepptau deutlich nach. Weizen verliert zum Wochenauftritt 2% auf 488 US-Cents je Scheffel. Mais gibt um 1,5% auf 360 US-Cents je Scheffel nach.

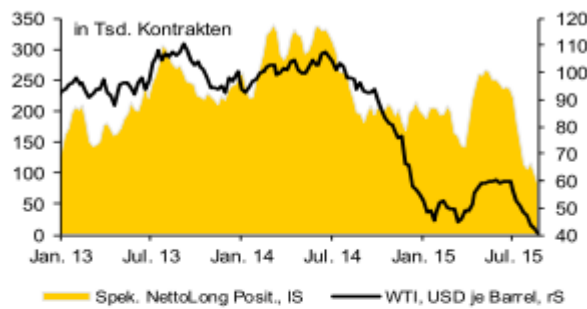
Die Befürchtung, dass die Nachfrage Chinas nach Sojabohnen nachlassen könnte, belastete die Preise. Denn China ist der mit Abstand größte Importeur von Sojabohnen und damit bestimmend für die weltweite Nachfrage. Hinzu kommt, dass aufgrund der Schwäche des Brasilianischen Real das Sojabohnenangebot aus Südamerika günstiger wird und dem US-Angebot vorgezogen werden könnte. In die gleiche Richtung könnte auch die jüngste Abwertung des Chinesischen Yuan wirken.

Keine große Rolle spielen derzeit Meldungen, wonach die Mais- und Sojabohnenernten in den USA niedriger ausfallen könnten als bislang vom US-Landwirtschaftsministerium erwartet. Zu diesem Ergebnis kommt der Branchendienst Pro Farmer nach einer Erntebesichtigungstour im Mittleren Westen der USA. Pro Farmer rechnet demnach bei Sojabohnen mit einer Ernte von knapp 3,9 Mrd. Scheffel und bei Mais von 13,3 Mrd. Scheffel. Die bisherigen Prognosen des USDA liegen derzeit bei gut 3,9 Mrd. Scheffel bzw. 13,7 Mrd. Scheffel.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



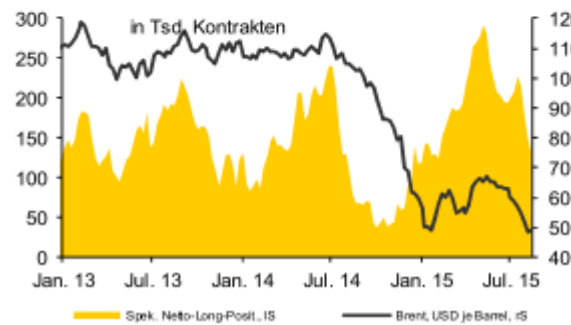
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



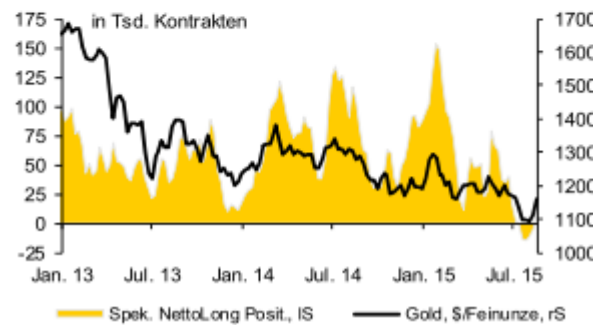
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



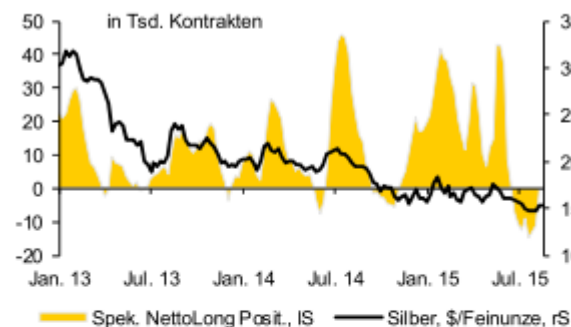
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Weizen

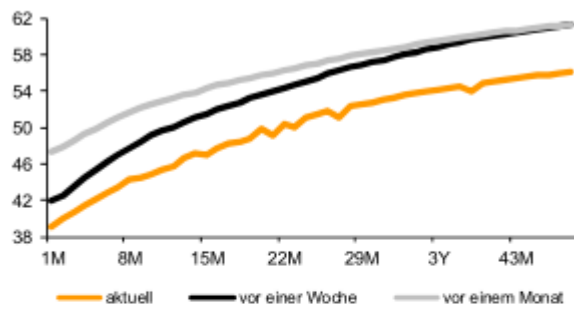


Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

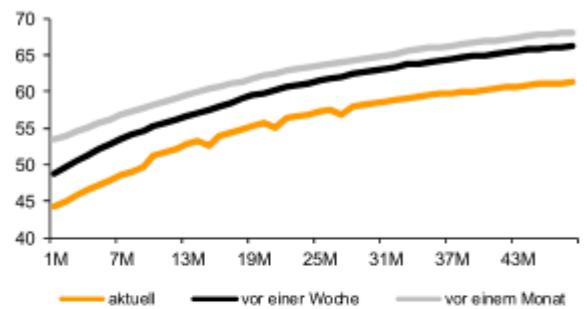
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



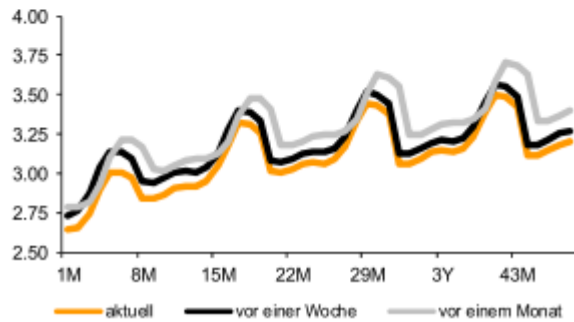
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



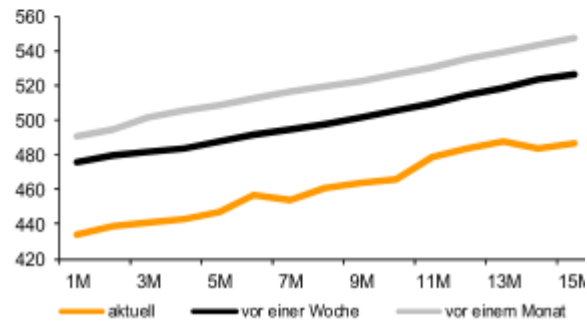
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



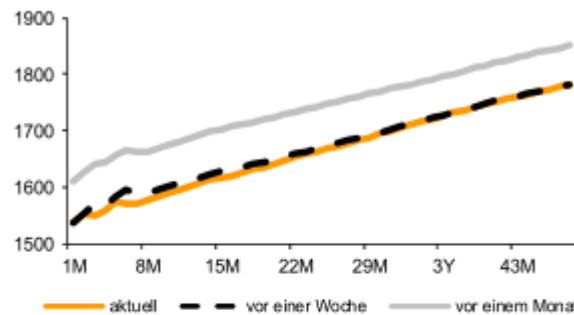
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



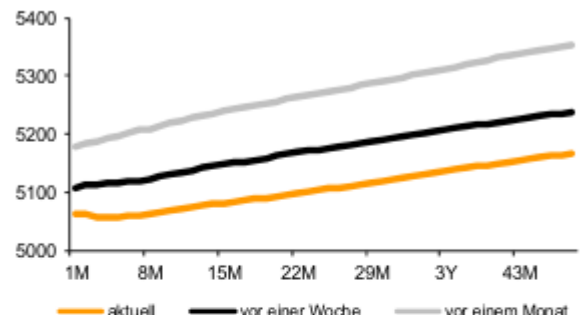
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



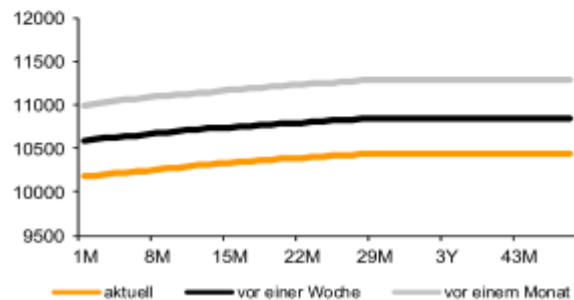
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



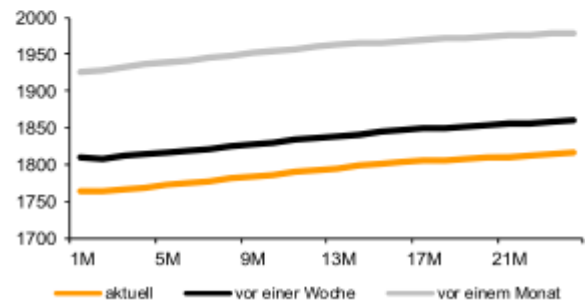
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



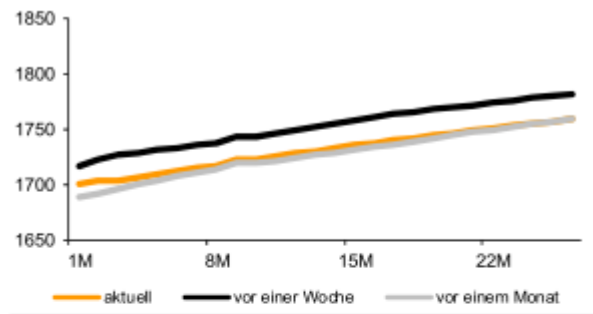
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



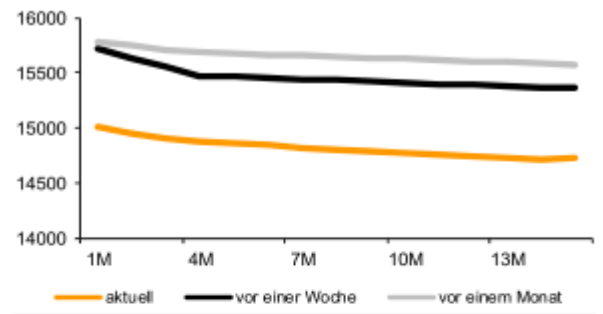
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



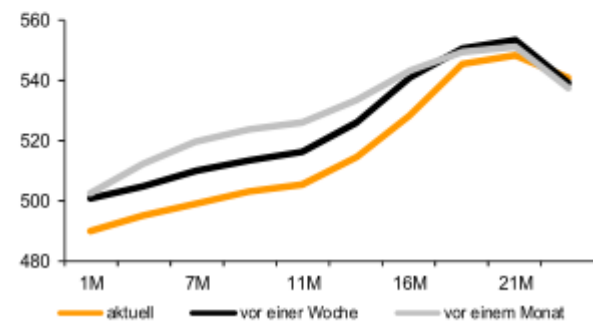
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



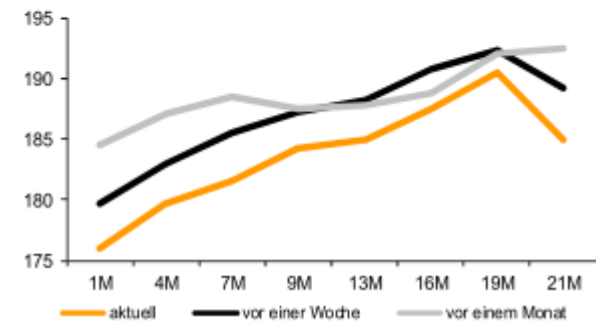
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



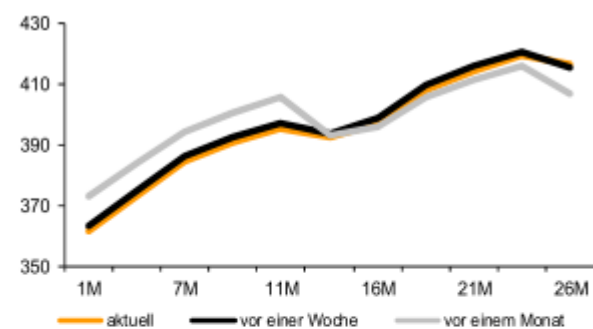
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



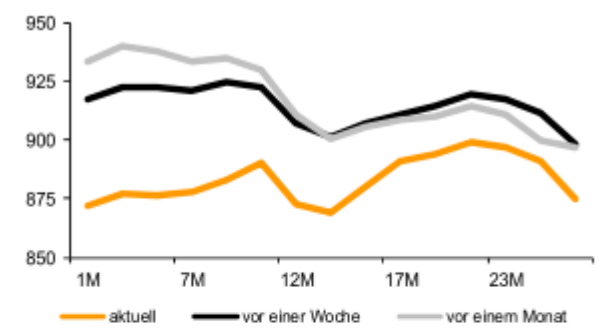
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



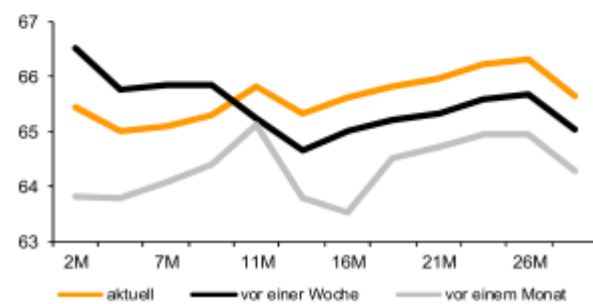
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



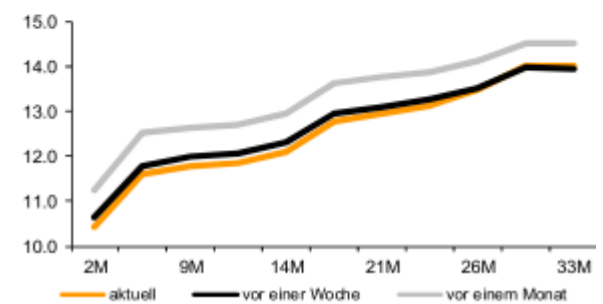
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	45.5	-2.5%	-9.2%	-18.9%	-23%
WTI	40.5	-1.7%	-6.5%	-18.7%	-26%
Benzin (95)	530.8	-1.8%	-8.7%	-20.7%	12%
Gasöl	442.8	-3.9%	-8.7%	-13.2%	-15%
Diesel	439.0	-3.9%	-6.8%	-13.9%	-16%
Kerosin	456.5	-3.7%	-6.0%	-13.1%	-20%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.68	-1.5%	-3.3%	-5.0%	-9%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1548	-1.7%	-2.4%	-6.8%	-17%
Kupfer	5055	-1.3%	-3.3%	-6.0%	-21%
Blei	1702	-0.8%	-3.2%	-2.6%	-10%
Nickel	10200	-2.0%	-8.0%	-13.5%	-36%
Zinn	14900	-2.1%	-4.4%	-3.9%	-24%
Zink	1766	-2.8%	-5.1%	-11.7%	-21%
Edelmetalle 3)					
Gold	1161.0	0.8%	3.3%	5.0%	-3%
Gold (€/oz)	1019.5	-0.5%	-0.1%	0.8%	3%
Silber	15.3	-1.6%	-1.4%	3.0%	-4%
Platin	1020.0	-1.2%	1.4%	2.5%	-16%
Palladium	603.0	-3.5%	-3.5%	-5.1%	-26%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	176.0	-1.5%	-2.9%	-7.9%	-13%
Weizen CBOT	499.5	-1.3%	-0.9%	-4.2%	-11%
Mais	365.3	-1.5%	-1.4%	-8.0%	-1%
Sojabohnen	889.5	-2.0%	-3.5%	-9.6%	-16%
Baumwolle	66.9	-2.2%	-1.8%	1.2%	-1%
Zucker	10.44	-1.7%	-2.7%	-7.1%	-33%
Kaffee Arabica	121.9	-4.5%	-9.9%	-1.6%	-33%
Kakao (LIFFE, £/t)	2036	-1.5%	0.8%	-8.4%	3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1386	1.3%	3.3%	4.2%	-5%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	456213	-	0.6%	-1.1%	26%
Benzin	212774	-	-1.3%	-2.4%	0%
Destillate	148400	-	0.4%	5.0%	22%
Ethanol	18561	-	0.2%	-6.0%	2%
Rohöl Cushing	57439	-	0.6%	0.6%	185%
Erdgas	3030	-	1.8%	9.5%	19%
Gasöl (ARA)	3251	-	-6.0%	0.2%	20%
Benzin (ARA)	988	-	-6.1%	0.7%	36%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3320725	-0.3%	-1.0%	-4.6%	-31%
Shanghai	319433	-	-0.2%	0.0%	-7%
Kupfer LME	353825	0.1%	1.0%	4.2%	142%
COMEX	33914	1.4%	1.4%	-9.9%	28%
Shanghai	124020	-	2.3%	13.8%	43%
Blei LME	194725	-1.0%	-3.6%	-9.5%	-10%
Nickel LME	454992	-0.2%	0.1%	0.3%	40%
Zinn LME	7355	2.7%	15.9%	0.4%	-45%
Zink LME	505450	0.1%	9.5%	11.8%	-31%
Shanghai	161405	-	-1.0%	-6.6%	-12%
Edelmetalle***					
Gold	48875	0.1%	0.6%	-2.9%	-12%
Silber	620831	0.0%	0.0%	-0.9%	-2%
Platin	2848	-0.1%	-0.2%	4.1%	0%
Palladium	2981	-0.1%	-0.9%	0.4%	-3%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/55192--Crash-an-den-Aktienmaerkten-zieht-Rohstoffe-mit.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).